



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1720

Dritter Absatz. Die Seel/ welche verlangt/ daß der Herr in ihr gebohren werde/ muß hinaußgehen von dem Geländ der Sünd.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

auf gehen von allen Geschöpfen : Exeat ab omni creatura. Sie muß hinauf gehen von ihr selbst : Exeat à se. Damit sie ihrem Göt-

lichen Bräutigam antreffe / und mit ihm vereinigt werde. Er soli sponso se jungat.

Dritter Absatz.

Die Seel / welche verlangt / daß der Herr in ihr geböhren werde / muß hinauf gehen von dem Geländ der Sünd.

9.

Als Erste ist demnach : Exite obviam ei : exeat à peccatis ; daß man auß dem Land der Sünd müße hinauf gehen / wann man das Götliche Kind empfangen will. So lasse es dir derohalben sein wohl gesagt seyn / undankbare Seel : wann du in das Braut Beth deines Willens eingelassen hast ein unordentliche lüdhaffte Neigung / obwohlen selbe etwan nur gering / und lästlich : Ecce sponsus venit : so sihe an jetzt zu / es kommt dein rechtmessig / wahrhafftiger Bräutigam ; und mercke es dir sein wohl ; er hätte freylich wohl Jug / und Ursach gleich jetzt als ein strenger Richter über dich zu kommen dich zu straffen / jedoch will er lieber zu dir kommen / als ein liebreichster Bräutigam / Willens dir gnädig zu seyn. Sponsus venit. Was thust du dann / daß du nicht den Augenblick stichest / und von dieser unordentlichen Neigung ablässest ? Ey so mache doch geschwind um / und gehe darvon auß die Seiten / ehe und bevor er völlig kömmt / damit / wann du auß diese Weiß deinem Götlichen Gesponß begegnest / er verbunden werde dich ferner mit Gnaden anzusehen.

8.

In jener hochfeyrlichen Einladung / welche zu anfangs der Heil. David gestelt / und jetzt die Heil. Catholische Kirchen täglich wiederholt / da sie uns zuspricht / daß wir uns mit Freuden auß die Aussprechung des Götlichen Lobs verlegen sollen / finde ich ein Wort / so insonderheit Deut. und Merckwürdig ist. Venite , exultemus Domino , jubilemus Deo salutarum nostro : praecipemus faciem ejus in confessione. Kommet her / sagt der Königlich Propheet / und laß uns den Herrn mit Freuden / und Jubel-Gesängen ehren / und sein unendliche Majestät in Psalmen-Liedern preisen : und wir wollen sein Angesicht zuvor einnehmen in der Bekantnuß. Dieses Einladen ist gar leichtlich zu verstehen / was den ersten Theil betrifft / den Jubel / Lobgesang / Psalmen : und fügt es sich auch sehr wohl / daß wir absonderlich zu dieser Zeit dem neugeböhnten Götlichen Kind sammentlich Lob-singen ; aber was solle es doch bedeuten / daß er sagt / wir wollen sein Angesicht zuvor einnehmen ? Praecipemus faciem ejus. Der Heil. Augustinus listet anstatt praecipemus, praeveniamus. Laß uns vorkommen. So müssen wir dann vorkommen ? Ja wahrlich. Aber wie ? Ist es villeicht so vil gesagt / daß wir uns zuvor zubereiten / und ein rechte Anstalt machen sol-

len Jesum / Maria / und Joseph würdig zu beherbergen ? oder werden wir villeicht erinnernes / daß wir nichts in uns einlassen sollen / was dem Götlichen Kind missfallen könte ? Es ist noch ein größeres Geheimnuß hinder der Sach / sagt der Heil. Augustinus. Wir müssen derowegen sehen / was dann dieses Wort praecipemus vor Einnemen eigentlich sagen wolle.

Vorkommen / voreinnehmen / vorbelegen / praecipieren ist so vil / als daß wir ein Sach / so einanderer uns sagen / oder thun wurde / zu vor sagen / oder thun. Zum Exempel / ich fange an zu reden / und sage : Die drey Ordens-Gelübde seynd / und ehe ich gar außrede / salt mir ein anderer / der mich höret / in die Rid / kommt mir vor / und sagt : der Gehorsam / die Armut / und die Keuschheit. Er ist mir vorkommen / sagen wir in dertley Zufällen ; dieweilen er nemlich zuvor gesagt hat / was ich bereites habe sagen wollen. Das heist mithin vorkommen : oder praecipieren : wann einer dem anderen gleichsam entgegen kommet / und sagt / was der andere eben hat sagen wollen. Barauß sich nunmehr die Rid des Heil. David gründlich verstehen läßt. Praecipemus faciem ejus. Wir wollen vorkommen / sagt uns die Catholische Kirchen in ihren Priesterlichen Tagzeiten mit denen Worten des Davids / wir wollen das Angesicht des Götlichen Kindes / so heut Nacht geböhren wird / praecipieren. Das ist so vil geredt / wir wollen es zuvor sagen / was uns das Götliche Kind alsobald sagen wurde ; wir wollen vermittelst unserer eignen Bekantnuß / und Weicht ihm entgegen gehen / ehe er in unser Haus völlig herein kömmt / und unser Wort-Straffe. Praecipemus faciem ejus. Wir wollen deutlich von der Sach reden. Wir wissen ja wohl / daß er durch sein arme Geburt unsern Geiz verwerffen wird ? So wollen wir ihm demnach vorkommen / und wollen denselben selbst verwerffen. Praecipemus. Wir wissen ja zumahlen / daß er durch sein so niederträchtige demüthige Geburt / indem Gott / und die Krippen zusammen stossen / unser Eitelkeit / und Hochmuth gänglich verdamme ? O dan Praecipemus, wir wollen ihm vorkommen / und unseren so stolzen Übermuth zuvor hindansetzen. Seine Zäher werden uns ja verheben unser aufgelaßenes eitles Gelächter ? Sein Bloßheit unseren fürwitzigen Kleider / Pracht ? sein Still-

Psal. 94.

Aug. ibi.

IO. SIMIL. Vorkommen praecipieren.

Stillschweigen unser Geschwägigkeit? sein Strengheit unser Wolleben? sein Lieb / und Reuigkeit wird ja sonders Zweifel Wortstraffen unser Undanckbarkeit / und Sünden? O dan Præoccupemus: wir wollen hinauß ihm entgegengehen / und vorkommen / und uns selbst wegen diesem allen zuvor abstraffen / damit er in uns nichts mehr abzustraffen finde. Præoccupemus faciem ejus in confessione. Auß dermassen schon redet disfalls ein Heil. Augustinus, da er sagt: Venturus est, præveniamus faciem ejus in confessione, antequam veniat. Nos confitendo damnemus, quod fecimus, ut ille, quod coronet, non

quod damnet, iaveniat. Zu Teutsch: Er wird kommen / wir wollen seinem Angesichte vorkommen in der Bekantnuß / ehe er kömte. Wir wollen in der Reiche verdammen / was wir begangen haben / damit er etwas zu krönen / und nichts zu verdammen finde. Und dieses / Geißelbesessene Seelen / ist alsdan das Hinauß gehen von dem Geländ der Sünd um dem Göttlichen Kind entgegen zukommen / welches allgemach anrucket zu der Geburt. Exire obviam ei: Exeat à peccatis.

Aug. in Phil. 94.

Vierdter Absatz.

Die Seel muß hinauß gehen von der Welt um zu der geistlichen Geburt zu gelangen.

11.

Der zweyte Aufgang / so die Seel für sich nehmen muß dem Göttlichen Kind zu begegnen / ist das Hinauß gehen auß dem Babylon diser Welt. Exeat à mundo. Dann sitzen erben / das ist mit der Zuneigung an der Erden haften / O! das ist ein auß dermassen grosse Hindernuß der geistlichen Geburt Christi; ja es ist der grade Weeg zu einem sehr grossen Verderben. Eben dieses hat jener grosse Adler gesagt / welchen der Heil. Joannes in seiner Offenbarung gesehen / und gehört hat; und zwar mit einer grossen Stimme hat er gesagt. Væ habitantibus in terra! Wehe denen / die auß der Erden wohnen! Allein dieses Wehe ist nit auß die Gerechten vermeldet; dan / wiewohl diese auch in der Welt leben / so gehen sie aber nur als Fremdling dardurch auß / und haben beynebens / wie der Apostel sagt / ihr Gemeinschaft / und Wohnung in dem Himmel. Wird also dieses Wehe denen jenigen angetrohet / welche die Welt für ihr beständige Wohnung / und Luftenthalt ansehen / und mithin all ihren Sinn / und Verlangen auß die Welt-Sachen schlagen. Væ habitantibus in terra! Von diser Wohnung / sagt der Prophet Jeremias muß man stehen über Hals / und Kopf: fort auß diesem verwirrten Babylon / wer das Heyl seiner Seelen finden will. Fugite de medio Babylonis, & salvet unusquisque animam suam. Giehet fort mitten auß Babylon / sagt er / und rette ein jeder sein Seel. Eben also auch von diser Babylonischen Wohnung der schänden Welt / sagt die ewige Wahrheit / muß die Seel hinauß gehen / damit sie ihren Göttlichen Bräutigam antrettes und nachdem sie ihn wird angetroffen haben / er in ihr geistlicher Weis geboren werde. Altermassen diese geistliche Geburt sich nit betragen kan mit einem / der in der Welt wohnt / und ihr mit Lieb anhanget.

Apoc. 8.

Jerem. 51.

12.

Der Prophet Zacharias weissaget in dem Barua Evchriftale.

14. Capitel seiner Weissagungen von der Bekehrung der Heyden zu dem wahren Glauben: gestalten diese Stell auflegen die Ehrwürdige Patres, Ribera, und Casparus Sanchez. Und da sagt er / daß diejenige / welche das hohe Glück haben werden / daß sie als ein Eig Zeichen der Gnad übrig bleiben werden / alle Jahr hinauß steigen werden den König und Herrn der Herrscharen anzubeten / und zumalen das Fest der Lauberhütten zuhalten. Et omnes, qui reliqui fuerint de universis gentibus, ascendent ab anno in annum, ut adorent Regem Dominum exercituum & celebrent festivitatem tabernaculorum. Und alle / welche übrig seyn werden auß allen Völkern / werden von Jahr zu Jahr hinauß steigen / daß sie den König / den Herrn der Herrscharen anbeten / und das Hüttenfest halten. Also wol; so werden sie dan eben das Lauberhüttenfest halten? Ja dieses. Aber wie so? wann der Prophet von denen Christen redet / welche alle Jahr anbeten ihren König / und Herrn der Kriegsschaaren / als der da kommen ist die Macht der Finsternuß aufzutilgen: warum sagt er dann / daß sie die Christen ein Fest des Jüdischen Volcks halten werden? Festivitatem tabernaculorum? Man wird mir sagen / hierauff seye leichtlich zu antworten. Es haben nemlich die Christen von diesem Fest die Hilfen des Buchstabens hinweg gelegt / und nur den Kern des darin enthaltenen Geistes / als ein Figur des neuen Gnaden-Gesetzes für ihr Festhaltung genommen. Deme mag meinetwegen wohl also seyn; allein warum sagt er nicht / daß sie das Oster- oder Pfingstfest / oder das Loßfest / oder ein anderes auß denen Zwölff jährlichen Festen / so das Israelische Volk zuhalten pflegte / halten werden? warum eben das Lauberhüttenfest? Es ist allda ein besonderes Geheimnuß zu einem füreresslichen Lehr-Stuck / sagt angeordnet.

Sanch, Ribera, Vatabl. Mont. lfid. Castro in 14. Zach.

Zach. 14.

Deoan. Analog. cap. 15.

R t t t

gener